

# Schützenhilfe für SG Neuenkirchen

Aufsteiger bleibt sicher in der Handball-Bezirksliga

■ Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). Erleichterung macht sich im Laufe des Samstagabends im Lager der SG Neuenkirchen-Varensell breit. Der Ärger über die eigene 23:29 (11:15)-Niederlage des Handball-Bezirksligisten beim TuS Bielefeld-Jöllenbeck III war rasch verfolgen, als eine frohe Kunde die Runde machte: Im Fernduell um den Klassenerhalt leistete Herford Schützenhilfe und siegte mit 28:24 in Brockhagen.

Damit bleibt die SG sicher auf dem rettenden neunten Tabellenplatz. »Zunächst war ich schon frustriert«, gestand Trainer Matthias Zelle ob der eigenen Leistungen: »Angesichts der wichtigen Bedeutung dieser Partie kam von uns zu wenig.« Der Start misslang mit 2:8, danach arbeiteten sich die Gäste auf ein Tor heran. Doch dann reihten sich wieder Phasen mit vielen einfachen Fehlern ein. Die Anzahl unpräziser Pässe offenbarte: Das klebrige Spielgerät war von den SG-Akteuren kaum zu bändigen.

**SG Neuenkirchen-Varensell:** Ostmeier/O. Kneuper - Schönhoff, Schröder, Kamp-schneider, Heuermann, Ellefredt, Graute, Braun, Bruchert, Seelig.

## HSG Gütersloh II

Die HSG Gütersloh II hat sich die nächste deutliche Schlappe eingefangen. Bei der Spvg. Steinhagen II unterlagen die Gäste mit 23:33 (13:13). In den ersten 30 Minuten

konnten die Gütersloher noch gut mithalten, danach fehlten die Mittel. Steinhagens offensive Deckung stellte die HSG-Akteure vor immer größere Probleme. »Wir haben es nicht verstanden, in der Kleingruppe oder durch Einzelaktionen gefährlich zum Tor zu ziehen«, berichtete Trainer Matthias Kollenberg. Ohne Daniel Wiemann, Johannes Drexler und Jonas Maletzki agierte der Rückraum ideenlos. Zudem fehlte die nötige Spritzigkeit und Kraft. »Das Resultat fiel leider höher aus als nötig«, meinte Kollenberg: »Wir haben uns unter Wert verkauft.«

**HSG Gütersloh II:** Homuth/Wehmöller - Johannsmann, Fingberg, L. Holtmann, J. Holtmann, Hunke, Christ, Terruli, Andreolie, Sander.

## TSG Harsewinkel II

Im letzten Heimspiel der Saison zeigte die TSG Harsewinkel II gegen die Spvg. Vermold eine ansprechende Vorstellung. Beide Mannschaften trennten sich leistungsgerecht 23:23 (11:10). Obwohl die sportliche Brisanz aufgrund der Tabellensituation raus war, mangelte es nicht an Einsatzbereitschaft. Im ersten Durchgang erarbeiteten sich die Hausherren Vorteile und eine knappe Führung, verpassten es aber, diese auszubauen. In der Schlussphase lieferte der Torwart-Rückkehrer Marc Konermann mehrere gute Paraden. Vor dem Abpfiff wurden die TSG-Spieler Patrik Tillmann, Jannik Dammann, Sebastian Pollmeier (alle Karriereende) Jonas Wibbelt (wechselt zur HSG Gütersloh) mit Präsenten verabschiedet.

**TSG Harsewinkel II:** Pollmeier/Konermann - Tillmann, Dammann, Wibbelt, Vorjohann, Artkämper, Pellmann, Völkerling, Ahlke, Lohde, Laumann, Huns, Schrader.



Abschied: Die TSG-Akteure Patrik Tillmann (von links) Jonas Wibbelt, Jannik Dammann und Sebastian Pollmeier. Foto: Hendrik Christ

## KSV-Frust in Kiel

Sportakrobaten enttäuscht

**Gütersloh** (WB). Der KSV Gütersloh hatte bei den Nordwestdeutschen Sportakrobatik-Meisterschaften in Kiel seine beiden Vollklasse-Einheiten in der Altersklasse Senioren am Start. Die Damen-gruppe mit Anna und Leonie Schabram sowie Sofia Mehdi präsentierten eine ordentliche Tempou-übung, die mit 21,050 Punkten bewertet wurde. So lag das Trio nach dem ersten Tag knapp hinter der Konkurrenz vom TuS Löhne. In der Balance-Übung reichte die Kraft erkältungsbedingt nicht mehr für die schwierigste Pyramide, so dass der komplette Schwierigkeitswert des Elements verloren ging. Die Gruppe kam nur auf 14,650 Punkte – das reichte abgeschlagen lediglich zum zweiten Platz.

Bei ihrem zweiten gemeinsamen Start zeigte sich das Mixed Paar Florian Schabram/Lysann Höffer erneut sehr nervös und unsicher. Für die Balance-Übung blieben nur enttäuschende 19,700 Punkte. Am Sonntag wendete sich das Blatt komplett. Mit den neu eingebauten Höchstschwierigkeiten kamen 23,570 Punkte zusammen. Dennoch reichte es für das konkurrenzlose Paar nicht für die Mindestpunktzahl von 45 Punkten, so dass sie sich mit dem zweiten Platz zufrieden geben mussten.

**Verl** (WB). Lieber läuft der Bürgermeister. Doch Michael Esken, der sich auf den Herminnslauf vorbereitet, will eine schon lange gepflegte Tradition bei den Verler Yaks nicht sterben lassen: Der »First Pitch«, der erste Schlag zum Auftakt einer Saison, führt stets das Stadtoberhaupt aus.

Esken tut sich bei seiner Baseball-Premiere verständlicherweise etwas schwerer als sein erprobter und viel kräftiger gebauter Vorgänger Paul Hermreck. Yaks-Spieler Yvonne Gehle erklärt dem in dieser Randsportart unkundigen Esken vorher noch den richtigen Umgang mit dem riesigen Handschuh und dem kleinen Ball. Wobei das Vereins-Maskottchen »Yakson«, ein drolliger Kostüm-Büffel, den beiden neugierig zuschaut. Als Anfänger hat sich Michael Esken dann auch ordentlich geschlagen.

Weniger gut verläuft für die Mannschaft anschließend der Meisterschaftsstart in der Softball-Landesliga: Sie unterliegt den Chipmunks aus Hagen knapp mit 7:9. »Wir lagen schon deutlich zu-



Zuletzt stand Massih Wassey am 6. Februar im Derby gegen den SC Verl in der Anfangself des SC Wiedenbrück. Nach seinem Kurz-Comeback

gegen Rödinghausen dürfte der Spielmacher heute Abend zu einer deutlich längeren Einsatzzeit kommen. Foto: Wolfgang Wotke

# Der Angstgegner kommt

SC Wiedenbrück konnte in sechs Regionalliga-Jahren noch nie gegen Lotte gewinnen

■ Von Dirk Heidemann

Rheda-Wiedenbrück (WB). Elf Versuche hat der SC Wiedenbrück seit seinem Aufstieg in die Fußball-Regionalliga im Sommer 2010 unternommen, um die Sportfreunde Lotte zu schlagen. Die Ausbeute: Nur drei Remis bei acht Niederlagen. Anlauf Nummer zwölf folgt heute Abend ab 19.30 Uhr im Jahnstadion.

»Lotte ist das Beste vom Besten. Wenn wir gegen den Tabellenführer etwas holen wollen, dann muss jeder auf dem Platz an seinem absoluten Limit spielen. Da brauchen wir eine Top-Mannschaftsleistung«, sagt SCW-Trainer Alfons »Ali« Beckstedde vor dem Nachholspiel. Die ursprünglich für den 19. Februar angesetzte Partie war am Vorabend abgesagt worden.

Aber was genau macht es so schwierig und warum kann der SCW nicht gegen Lotte gewinnen?

## Extra-Info: Nur Volkmer, Hüsing und Stiens fehlen

Die zehntägige Pflichtspielpause konnte der SC Wiedenbrück dazu nutzen, lange Zeit verletzte Spieler wieder in den Trainingsprozess zu integrieren. So kehren Mariusz Rogowski, Carsten Strickmann, Massih Wassey und Stipe Batarilo heute Abend zurück. Dafür müssen wohl einige Akteure aus der Startelf weichen, die zuletzt für den SCW die Koh-

len aus dem Feuer geholt haben. »Ich bin aber froh, dass ich vor schwierigen Entscheidungen stehen. Das ist mir lieber, als wenn sich die Mannschaft von alleine aufstellt«, sagt SCW-Trainer Ali Beckstedde, der lediglich auf Jeffrey Volkmer (muskuläre Probleme), David Hüsing (Fußprobleme) und Julian Stiens (Kapselverletzung) verzichten muss.

konnten die Sportfreunde durch einen Treffer von Kevin Freiburger mit 1:0 gewinnen – es war die erste Saisonniederlage für den SCW.

Obwohl die Wiedenbrücker in der vergangenen Woche tatenlos einige Nachholspiele über sich ergehen lassen mussten und am Wochenende ebenso nur in der Rolle des Zuschauers blieben, hat sich der Schaden in Grenzen gehalten. Zwar sind es nur noch drei Punkte Vorsprung bis zum ersten Abstiegsplatz, den jetzt die U21 des 1.

FC Köln einnimmt – aber eben auch nicht weniger. »Die Ergebnisse haben sich im normalen Bereich bewegt und waren für uns insgesamt in Ordnung«, bleibt Beckstedde trotz der nach wie vor bedrohlichen Situation gleichsam entspannt wie zuversichtlich.

Zudem haben die Kölner bereits 33 Saisonpartien absolviert und die Konkurrenz um den SCW herum 31. Die Emsstädter selbst kommen erst auf 29 Einsätze und erwarten am kommenden Samstag den auf Abstiegsplatz 17 stehenden TuS Erndtebrück, der ebenfalls schon 33 Spiele auf dem Konto hat. Beckstedde glaubt indes nicht, dass dieses vermeintlich wichtigere Heimspiel bei dem einen oder anderen seiner Akteure am heutigen Abend zu einer verminderten Arbeitstätigkeit führen wird. »Sollte ich diesen Eindruck bekommen, dann werden die betreffenden Spieler auch am Samstag nicht die Gelegenheit haben, sich zu zeigen«, droht Beckstedde: »Wenn wir mit solchen Sachen anfangen, dann brauchen wir gegen Lotte gar nicht erst aufzulaufen.«

# Erst Tipps – dann der »First Pitch«

Der Verler Bürgermeister Michael Esken setzt bei den Yaks eine Tradition fort – Softballfrauen verlieren erstes Spiel

■ Von Uwe Caspar

rück, konnten es aber im letzten Inning noch einmal spannend machen. Da haben wir uns bis auf drei Punkte an Hagen herangekämpft«, berichtet Spielerin Frederieke Thiele. Das Ziel der weiblichen Yaks bleibt trotz des Heim-Ausrutschers unverändert: Sie möchten unter der Regie ihres engagierten Trainers Hannes Volkmer den im Vorjahr errungenen Titel unbedingt verteidigen. Nach der so erfolgreich verlaufenen Sai-

son 2015/16 überließen die Verle-rinnen den Aufstieg lieber dem Zweitplatzierten. »Weil in der Verbandsliga wahnsinnig weite Fahrten auf uns zugekommen wären – unter anderem bis nach Lüneburg. Und das wollten wir dem Team noch nicht antun«, erläutert Vorstandsmitglied Peter Schomann. Würde sich erneut die Aufstiegschance ergeben, werden Klub-Verantwortliche, Trainer und Mannschaft gemeinsam darüber bera-

ten, ob man sie dann wahrnehmen soll. »So oder so – wir sind auf jeden Fall hoch motiviert und wollen möglichst viele Spiele gewinnen«, versichert Frederieke Thiele.

Softball ist eine Variante von Baseball und wird oft mit dem gleichnamigen Strand- und Freizeitspiel verwechselt. »Unser taktisch geprägter Sport mit Matches bis zu vier Stunden ist auch ein Kopfspiel. Daher gilt Softball als das Schach unter den Sportarten«,

klärt Thiele auf. Der bei den Frauen mit einem Aluminium-Schläger beförderte Ball kann eine Spitzengeschwindigkeit bis zu 100 km/h erreichen. Kopftreffer sind schmerzlich, kommen jedoch selten vor. Schwer erwischt hat es bisher nur Yaks-Spielerin Lena Kardinahl: Bei der Saisonvorbereitung mit den Baseball-Männern brach sie sich Jochbein und Kiefer. »Es geht ihr inzwischen wieder gut«, gibt Thiele Entwarnung.



Ball im Blick: Alexandra Holz returniert im Saison-Eröffnungsspiel der Verl/Gütersloh Yaks gegen die Hagen Chipmunks. Fotos: Uwe Caspar



So macht man es: Yvonne Gehle gibt Bürgermeister Michael Esken vor dessen »First Pitch« Tipps. Maskottchen »Yakson« schaut zu.